Mutterschaft

Autor(en): **Ilg, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **23 (1920-1921)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jules Renard, Charles Vildrac — dont le *Paquebot Tenacity* est une manière de chef-d'œuvre —, Jules Romains, François Porché et Georges Duhamel.

Voilà, n'est-il pas vrai, une liste de références.

PARIS, avril 1921 RENÉ DE WECK

□□□

MUTTERSCHAFT

Von PAUL ILG

Du Niegewillte,
Ungestillte,
Du wach in Träumen Lebende,
Voll Unrast Widerstrebende,
Wie bist du nun,
Im Ruhn und Tun,
Nur Liebende,
Nur selig Gebende!

So hab ich dich noch nicht gekannt:
Der Welt verschlossen,
Dennoch Frohgemute,
Von Lebenslust umflossen;
So innig lauschend,
Leise Zwiesprach tauschend,
Dem Unfassbaren zugewandt,
Das drängt und hämmert dir im Blute.

O klopfe, Herz, nicht allzulaut,
Nun Schöpferhand
Auf deinem Scheitel ruht,
Sein Auge tief in deines schaut
Und Schöpferkraft ein schmerzlich Wunder tut.
O halte stand
Dem Glutentraum —
Und neues Leben schwingt im Raum.

□ □ □